



O t f r i e d *).

aus dem Französischen.

Fürs heil'ge Grab zu streiten
 Otfried, ein Jüngling schön,
 Zu der Gebenedeiten
 Erhebt sein innig Flehn:
 „O schenke deinen Segen
 Für mich und Adelheid!
 Ich sei der beste Degen
 Wie sie die schönste Maid!“

Den Schwur der Ehre schreibt er
 Auf einen Stein wohl gern,
 Und immer treu verbleibt er
 Dem Grafen, seinem Herrn.
 Er ruft im Pfeilereggen,
 Im Sturme: „Brüder, seid
 Mir treu und wackre Degen
 Für eures Herzens Maid!“

Er schafft den Sieg dem Heere;
 Der Graf spricht nach der Schlacht:
 „Wie du gebracht mir Ehre
 Sei Glück durch mich dir bracht!
 Der Tochter Hand will legen
 In dein' uns all' zur Freud':
 Dem allerbesten Degen
 Geb' ich, die schönste Maid!“

*) Aus der in No. 20. der Abendzeitung angekündigten Romanzensammlung.

Am Altar von Marieen

Im freien heil'gen Land
 Die Hochbeglückten knieen,
 Sie eint des Bischofs Hand.
 Der Glückwunsch tönt entgegen
 Dem Paar' im Hochzeitleid:
 „Ehre dem besten Degen!
 Liebe der schönsten Maid!“
 Arthur vom Nordstern.

In Westminster-Abtey zu London:

Mit heil'gem Schauer tret ich in die Hallen —
 Die Vorzeit spricht mich groß und mächtig an!
 Die Schatten der Heroen seh' ich wallen,
 Die siegend sanken auf der Heldenbahn! —
 Wer einst für Englands Freiheit ist gefallen,
 Des Monument reihet prangend hier sich an,
 Und lehrt dem Enkel noch in späten Jahren
 Wie groß, wie herrlich seine Väter waren!

Heil dir, Britannia! Ewig wirst du blühen,
 Und deine Flagge immer siegend weh'n!
 Und wie die Wogen schützend dich umziehen,
 Wie deine Helden männlich dich umsteh'n,
 Und wie für Freiheit sie, und Recht entglühen
 Den Sieg gewinnen, oder untergeh'n,
 So lehren sie dem werdenden Geschlechte
 Kühn zu verfechten freier Menschen Rechte.